

### 1.3 Die Macht der Kirche

Im frühen Mittelalter einte in erster Linie das Christentum den Westen, obwohl sich Gelände-Grenzen von neuen Nationen herausbildeten, die auf Teilungen innerhalb des römischen Imperiums und auf Entstehung neuer Völker beruhten. Tatsächlich regierten in erster Linie die Bischöfe die europäischen Territorien, deren Einfluss besonders in den Stadtverwaltungen zunahm: Zu Beginn des 7. Jahrhunderts tat sich eine Gruppe der einflussreichsten **Bischöfe** hervor, die man **Erzbischöfe** nannte. Der christliche Westen wurde in Gebiete aufgeteilt, die den Bischöfen und Erzbischöfen untertan waren. [Die ersten, die **Bischöfe**] verwirklichten ihren Machtanspruch in abgegrenzten **Diözesen** [orthodox **Eparchien**], deren Grenzen fielen bei ihrer Gründung mit den Grenzen der Stadtgebiete zusammen. [Die zweiten, die **Erzbischöfe**] verwirklichten ihre Machtansprüche in den Grenzen ehemaliger römischer Provinzen. Außer den Bischöfen und Priestern, bildete sich in der religiösen Szene ein weiterer Personenkreis heraus, der durch sein Entstehen dem Osten verpflichtet war: die Mönche. Im Westen waren Mönche in der Regel keine Einsiedler, sondern lebten in Klöstern, die in der Regel weitab von Städten in mehr oder weniger menschenleeren Gegenden lagen. Oft wurden Klöster an der Stelle ehemaliger heidnischer Tempel errichtet, wie wir es auch am Beispiel von Monte Cassino sehen werden, das vom Heiligen Benedikt gegründet wurde. Im Zeitraum vom 4. bis 8. Jahrhundert spielte das Mönchtum eine Hauptrolle in der Bekehrung heidnischer Bauern.

In dieser neuen christlichen Welt nehmen wir auch Frauen wahr, die eine religiöse Art des Lebens führten, bevor sie sich ihrerseits zu Klöstern zusammenschlossen. Durch die Gelübde der Enthaltbarkeit (Armut) und der Keuschheit (Zölibat) waren sie bereits miteinander verbunden. Sie verkörperten ein Ideal einer neuen asketischen Lebensweise, die sich, wie wir erfahren werden, aus der wichtigen Besonderheit des Christentums entwickelte. Aber während die asketischen Christen das Gelübde ablegten, begegnen wir gleichzeitig mit ihnen **Bischöfen und Priestern aus dem Laienstand**, die noch frei von dem verbindlichen Gelübde des Zölibats waren.

*Bild Seite 28 unten:*

*Gherardo Giovanni del Fora: Eine Gruppe Frauen beim Rosenkranz-Gebet (1481 -1497)*

*Aus dem Englischen übersetzt-Gherardo di Giovanni di Miniato del Fora war ein italienischer Maler und Buchmaler. Er wurde als Sohn des Bildhauers Giovanni di Miniato del Fora in Florenz geboren. Er erbt den Spitznamen seines Vaters „Del Fora“ in den Geschichtsbüchern. Er ist auch als „Meister des Triumphs der Keuschheit“ bekannt. [Wikipedia \(Englisch\)](#)*

*Geboren: 1445, [Florenz, Italien](#), Verstorben: 1497, [Florenz, Italien](#)*

*[Es erscheint sinnvoll, einige kirchenrechtliche Begriffe näher zu erläutern:]*

#### **Unterschied zwischen einem Priester und einem Pfarrer:**

*Nur ein geweihter Priester darf in der katholischen Kirche das Abendmahl feiern und Sakramente spenden, also taufen, die Beichte abnehmen und so weiter. Ein Priester ist auch ein Pfarrer, wenn er eine Gemeinde leitet. In der evangelischen Kirche ist ein Pfarrer ein ausgebildeter Geistlicher im Dienst der Kirche.18.10.2019*

*Die Bezeichnung **Diözese** leitet sich von der Untergliederung des spätantiken Römischen Reiches in **Diözesen** her. Der Ausdruck **Bistum** (von Bischoftum) hingegen bezieht sich auf das Gebiet der Rechtssprechungshoheit eines **Bischofs** wikipedia.*

**kathweb.de – Lexikon Kirche und Religion – eine Erstinformation für den theologischen Laien**  
**Bistum / Diözese**

Ein Bistum bzw. eine Diözese ist der Verwaltungsbezirk, der einem Bischof unterstellt ist. Das lateinische Wort "dioecesis" bedeutet Haushalt, Verwaltung. Meist ist das Bistum nach dem Ort des Bischofssitzes benannt. Es ist wiederum untergliedert in Dekanate, dem Zusammenschluss mehrerer benachbarter Pfarrgemeinden.

In Deutschland gibt es derzeit 27 Bistümer, davon sieben Erzbistümer. Mehrere Diözesen bilden eine Kirchenprovinz, der ein Erzbischof vorsteht. Sein Bistum nennt sich daher Erzbistum und ist namensgebend für die Kirchenprovinz. Nach der Wiedervereinigung 1990 wurde die Bistumslandschaft in Deutschland neu geordnet. Zu den fünf Erzbistümern kamen Hamburg und Berlin hinzu. Somit ergibt sich für Deutschland folgende Gliederung:

- Bamberg (Kirchenprovinz und Erzbistum)
- Eichstätt
- Speyer
- Würzburg
  
- Berlin (Kirchenprovinz und Erzbistum)
- Dresden-Meißen
- Görlitz
  
- Freiburg (Kirchenprovinz und Erzbistum)
- Rottenburg-Stuttgart
- Mainz
  
- Hamburg (Kirchenprovinz und Erzbistum)
- Hildesheim
- Osnabrück
  
- Köln (Kirchenprovinz und Erzbistum)
- Aachen
- Essen
- Limburg
- Münster
- Trier
  
- Paderborn (Kirchenprovinz und Erzbistum)
- Erfurt
- Fulda
- Magdeburg
  
- München-Freising (Kirchenprovinz und Erzbistum)
- Augsburg
- Passau
- Regensburg

**Eparchie**

Dieser Begriff hat zwei Bedeutungen:

Aus der Geschichte heraus ist es byzantinische Provinz

Von der kirchenrechtlichen Seite her ist es die Diözese der Ostkirche

**Eparchie ([griechisch](#) επαρχία) als staatliche Verwaltungseinheit ist eine griechische Form der Verwaltungsgliederung.**

Im neuzeitlichen Griechenland stand der Begriff Eparchie auch für eine 1997 mit dem „Kapodistrias-Plan“ abgeschaffte griechische Verwaltungseinheit, die etwa einem Landkreis entsprach und hierarchisch zwischen den Stadt- und Landgemeinden (Dimos und Kinotita) und der Präfektur (Nomos) angesiedelt war.

#### **Eparchie aus kirchenrechtlicher Sicht**

Dieser Artikel behandelt die ostkirchliche Form der Rechtsprechung.

Eine **Eparchie** (von [altgriechisch](#) ἐπαρχία eparchia, die Provinz) ist eine Diözese der Orthodoxen Kirchen und entspricht dem Bistum der Lateinischen Kirche. Der Diözesanbischof einer Eparchie trägt den Titel **Eparch**. Diözesen außerhalb des angestammten Territoriums einer Kirche heißen Exarchat.

Eine Eparchie kann verschiedene Vikariate umfassen.

In der Alten Kirche war die Gliederung der Kirchenverwaltung an die staatlichen Administrationsgrenzen angelehnt. Die Bezeichnung leitet sich von der Verwaltungseinheit Eparchie ab.

#### **Listen von Eparchien**

Orthodoxe Kirchen

- [Eparchien der Russisch-Orthodoxen Kirche](#)
- [Eparchien der Serbisch-Orthodoxen Kirche](#)
- [Eparchien der Rumänisch-Orthodoxen Kirche](#)
- [Eparchien der Bulgarisch-Orthodoxen Kirche](#)
- [Eparchien der Georgisch-Orthodoxen Kirche](#)
- [Eparchien der Finnisch-Orthodoxen Kirche](#)
- [Eparchien der Russischen Altgläubigen](#)

Katholische Ostkirchen

- [Diözesen der Katholischen Ostkirchen\]](#)

#### **Laienstand**

Ein Laie ist ein Angehöriger einer Religionsgemeinschaft, der kein geistliches Amt innehat, also kein Kleriker ist. In der Gesamtheit spricht man auch vom **Laienstand**. Der Begriff Laie wird vornehmlich im Christentum verwendet, zuweilen aber auch auf andere Religionen übertragen. [Wikipedia](#)

In der römisch-katholischen und in den orthodoxen Kirchen können nur Männer das Weihesakrament empfangen. **Kleriker** sind damit Diakone, Priester und Bischöfe. **Im Unterschied zu den Klerikern bezeichnet man die Gläubigen, die das Weihesakrament nicht empfangen haben, als Laien.**

Einen umfassenden Überblick über die Kirchengeschichte des frühen Mittelalters gibt der Link:  
**Vision und Tat, Klaus Meissner: Kirche im frühen Mittelalter**

Ein zusätzlicher Link, der auf die Kirchenbuße genauer eingeht:

**Die abendländische Kirchenbuße im frühen Mittelalter.**

**Von Dr. Bernhard Poschmann**

**Professor der Theologie an der Universität Breslau, 1930**